

## SPORT

FUSSBALL

Was muss Köbi Kuhn bis zur EM noch alles unternehmen?

SEITE 17



EISHOCKEY

Schweizer Nationalmannschaft am Skoda-Cup.

SEITE 18

# Wer hält mit Atzeni Schritt?

Nach nur einer Woche Pause befindet sich Giuseppe Atzeni schon wieder im Aufbautraining für die neue Saison.

Von Bruno Stolz

**Radsport.** – Nach dem Berliner Sechstagerrennen gönnte sich Steher-Schweizermeister Giuseppe Atzeni nur gerade eine Woche Pause – und schon stürzt er sich in die neue Saison. Für sein Aufbautraining entdeckte der bald 30-jährige Ausser-schwyzer mit dem Langlaufen eine neue Sportart. «Ich habe erst dieses Jahr mit Langlaufen angefangen. Es ist ein gutes Ganzkörpertraining. Gestern bin ich schon 30 km in Studen gelaufen.» Der Einsiedler Marathon vom kommenden Wochenende ist für den Siebner dennoch kein Thema.

Gegenwärtig arbeitet Atzeni 50 Prozent. Als selbständiger Velomechaniker kann er sich die Trainings- und Freizeit selbst einteilen. Je nach Auftragslage trainiert er mehr oder weniger. Nach dem Langlaufen kehrt der Siebner in seine Werkstatt zurück und stellt auf Kundenwunsch Velos zusammen. Am Nachmittag findet jeweils eine zweistündige Radeinheit statt. «Meistens fahre ich um den Obersee mit tiefer Intensität. Oft begleitet mich ein Kollege. Wenn jemand Lust hat, dann kann er auch gerne mitfahren», gibt sich Atzeni radfahrerkollegial.

Turbulente Saison

Atzeni kann auf ein turbulentes Jahr zurückblicken. Mit einer bestechenden Form stieg er in die Saison und hätte nach seinem Schweizermeistertitel-Gewinn gerne den Europameis-



Atzeni jubelte dem Publikum zu: «Schaut her, ich bin wieder da!»

Bild Archiv

tertitel verteidigt. Ein böser Trainingssturz vereitelte sein Vorhaben. Atzeni fiel infolge eines Beckenbruchs aus. Der Heilungsverlauf machte schnell Fortschritte, und so gab der Ausser-schwyzer – entgegen der ärztlichen Meinungen – am Sechstagerrennen in Zürich das eindrückliche Comeback: «Wenn es nach den Ärzten geht, würde ich jetzt noch an Krücken laufen.»

Der zweite Rang war ein Erfolg, obwohl er sich noch nicht topfit fühlt und auch die Konkurrenz nicht allzu stark war. Mit zunehmenden

Trainings lief es Atzeni immer besser, doch die fehlende Basis konnte er nicht wettmachen. Obwohl er in Berlin «nur» Sechster wurde, stuft Atzeni dieses Resultat höher ein als dasjenige von Zürich. «Um ganz vorne mitfahren zu können, fehlte mir einfach die Basis, die infolge meines Sturzes und des ausgefallenen Grundlagentrainings nicht erarbeiten konnte», meint der Siebner.

Schrittmacher ist entscheidend

Atzeni war auch mit unerfahrenen Schrittmacher schlecht bedient. Für

die neue Saison ist daher Atzeni auf der Suche nach einem routinierten Tempomacher. «Gute Schrittmacher sind Schlitzohren und weisen über 30-jährige Erfahrung aus. Oft sind es ehemalige Fahrer. Die wissen genau, wie man sich taktisch verhalten muss, und als Fahrer fährt man keinen Meter zuviel. Es muss zwischen Steher und Schrittmacher passen. Ich wurde auch Europameister, weil ich den besten Schrittmacher hatte. Du kannst noch so gute Beine haben, doch wenn der Schrittmacher nichts Wert ist, gewinnst du keine Rennen. So macht der Schrittmacher etwa 80 Prozent des Erfolg aus.» Nicht nur auf der Bahn sind die Schrittmacher gerissen, sondern auch auf finanzieller Ebene. Sie wissen um ihren Marktwert und fordern dementsprechend. Da liegt bei Atzeni auch das Dilemma, dass er sich einen Topschrittmacher nicht leisten kann. In vielen Fällen stellen die Veranstalter die Schrittmacher zur Verfügung, doch diese sind eben nicht die besten, und oft kennt man sich nicht.

Vorläufig lasst Atzeni das Schrittmacherproblem beseite und bringt sich in Form. So weilt er ab Ende Februar/Anfang März für zwei Wochen im Trainingslager in Sardinien und bunkert Kilometer. Anschliessend folgt der Saisonauftrag mit dem Kriterium in Affoltern am Albis, ehe dann weitere Rennen in Deutschland geplant sind.

Eine detaillierte Saisonplanung besteht noch nicht, doch über die Hauptziele ist sich Atzeni im Klaren: «Im holländischen Alkmaar will ich den Europameistertitel zurückholen und auf der Rennbahn in Oerlikon den Steher-Schweizermeistertitel erfolgreich verteidigen.»

## Tuggner Jungringer gewannen Heimrunde

Zum Start der diesjährigen Jugendmannschaftsmeisterschaft hatten die Tuggner Nachwuchsringer Heimrecht.

Von Remo Näf

**Ringeln.** – Mit zwölf Sportlern glänzte die Tuggner Mannschaft mit den meisten Teilnehmern, was ein gewichtiger Vorteil gegenüber den letzten Jahren ist. Die anderen teilnehmenden Mannschaften an dieser Runde – Weinfeldern ausgenommen – hatten sehr wenige Ringer mit dabei; so gab es auch nur wenige Kämpfe. Weinfeldern war es auch, das neben den Tuggnern am meisten Punkte sammelt; die Punkteausbeute war bei Tuggen und Weinfeldern dieselbe: Der Sieg wurde vor der RS Freiamt und RR Uzwill geteilt.

Mit den Leistungen der Tuggner auf der Matte war Coach Ueli Bamert zufrieden. Dennoch sieht er auch noch Potenzial, um sich für die nächsten Runden zu verbessern. Technik und Konditionstraining dürfte in nächster Zeit angesagt sein. Nur dank weiterhin gutem Einsatz im Training ist es möglich, sich wie im letzten Jahr fürs Finalturnier zu qualifizieren.

## Kantonmeister werden gesucht

**Ski nordisch.** – Am Samstag, 9. Februar, kämpfen auf dem Stoos Jugendliche und Erwachsene um kantonale Langlauf-Meisterschaftslehren. Organisiert wird dieser Anlass durch die IG Loipe Stoos und das Turn- und Sportamt Schwyz. Auserkoren werden die Kantonmeister. Im Rahmen dieses Wettkampfs finden ebenfalls die Clubrennen nordisch des SC Ibach und des SC Schwyz statt. Das Rennen wird in freier Technik (Skating) durchgeführt. Ab 9.30 Uhr ist die Startnummernausgabe im Hotel «Alpstubli». Die verschiedenen Kategorien starten ab 11 Uhr im Frontal. Die Rundloipe ist leicht coupiert. Interessierte Zuschauer werden sicher spannende Wettkämpfe erleben können. Eine Stunde nach Rennschluss ist die Siegerehrung im Hotel «Alpstubli».

Zurzeit präsentiert sich die Frontal-Loipe in hervorragendem Zustand, und die Wetterprognosen versprechen einen herrlichen Wintertag. Nachmeldung sind bis Samstag, 9. Februar, um 10 Uhr möglich. (ts)

## Jean-Claude Scherrer David-Cup-Ersatz

**Tennis.** – Der Reichenburger Tennisprofi Jean-Claude Scherrer steht für das David-Cup-Spiel gegen Polen als Ersatzmann zur Verfügung. Er hat die letzten Tage mit dem Schweizer Team in Kreuzlingen mittrainiert; sollte es zu einem Ausfall der gesetzten Akteure kommen, steht Scherrer «Racket bei Fuss». (asz)

# Statt auf Schwedentritt in Studen

Es ist wie verhext: Auch in diesem Jahr liegt in Einsiedeln zu wenig Schnee für die Durchführung des Skimarathons. Wie schon 2007 kommt das schneesicherere Studen zum Zug. Alle laufen am Sonntag über die Halbmarathon-Distanz.

Von Werner Bösch

**Ski nordisch.** – Es ist und bleibt für Organisatoren von Wintersportanlässen schwierig, auf unserer Höhenlage erfolgreich tätig zu sein. Zu sehr ist man den Launen des Wetters ausgesetzt. Das bekommt der Skiclub Einsiedeln momentan einmal mehr zu spüren. Während zu Winterbeginn auch auf dem Schwedentritt viele schöne Langlaufstunden genossen werden konnten, gab es seit Mitte Januar keine stabilen Bedingungen mehr. In Studen hingegen präsentiert sich die Situation viel günstiger. Dort konnte in den vergangenen Wochen stets dem Wintersport gefrönt werden.

Nachmeldungen sind noch möglich. Das Organisationskomitee unter der Führung von Emil Baumann hat am Mittwochabend entschieden, dass der Einsiedler Skimarathon definitiv nach Studen verlegt wird, wo die Durchführung gesichert ist. Zwar liegt auch im hinteren Sihltal keine



Gehört dieses Bild bereits der Vergangenheit an? Auch heuer kann nicht regelmässig auf dem Schwedentritt gelaufen werden.

Bild Werner Bösch

berauschende Schneedecke, doch Andreas Schaad meint: «Für den Lauf sollte die derzeitige Schneemenge reichen.» Die kalte nächtliche Witterung sollte für ultraschnelle Verhältnisse sorgen. Es bleibt zu hoffen, dass bis eine Stunde vor dem Start noch viele Sportlerinnen und Sportler von der Möglichkeit einer Nachmeldung Gebrauch machen. Eine interessante

Vorbereitung für den Engadin-Ski-marathon ist diese Veranstaltung alleweil.

Rangverkündigung vorgezogen

Genau um 10 Uhr werden alle Skaterinnen und Skater auf die 21 Kilometer lange Strecke geschickt. Gleich nach dem Start wird die top-flache Runde im Ried gelaufen, bevor dann

der wellige Teil zum Ochsenboden in Angriff genommen wird. Nach Studen zurückgekehrt, folgt nochmals die kaum Höhendifferenz aufweisende Startschleife. Man darf annehmen, dass eine Siegerzeit von knapp 50 Minuten erzielt wird, wobei derzeit noch unklar ist, welche Topläufer am Start sein werden. Es ist zu hoffen, dass Lokalmatador Pascal Grab ins Geschehen eingreifen wird. Bei den Damen ist Vorjahressiegerin Jasmin Nunige (Davos) gemeldet. Die Rangverkündigung wird infolge des Wegfalls der Marathondistanz vorgezogen. Es werden unter allen Teilnehmenden Preise wie Langlaufskis verlost. Bereits am Samstag wird in Studen Langlaufsport geboten: Die Jungläufer gehen am Nachmittag über die Bühne. Es bleibt zu hoffen, dass an beiden Tagen auch zahlreiche Zuschauer den Weg nach Studen finden werden.

Weitere Infos unter [www.skimarathon.ch](http://www.skimarathon.ch)

Das Programm

Samstag, 9. Februar  
Jugendlauf  
12 bis 13.30 Uhr: Startnummernausgabe  
14 Uhr: U10/U12, 2,5 km  
14.30 Uhr: U14, 5 km; U16 7,5 km

Sonntag, 10. Februar  
Halbmarathon  
7.30 bis 9 Uhr:  
Startnummernausgabe, Nachmeldung  
10 Uhr: Start zum Halbmarathon  
13 Uhr: Rangverkündigung  
mit Verlosung toller Preise

## In der Kürze ...

Die verschiedenen Korrespondenten sind gebeten, ihre Artikel kurz und prägnant zu verfassen. Je länger ein Artikel, desto weniger wird er gelesen, was weder im Interesse des Autors noch der Zeitung ist. In maximal 3000 Zeichen pro Bericht sollte alles Wichtige Platz finden.

DIE SPORTREDAKTION